

WIESEN-SCHAUMKRAUT (*Cardamine pratensis*)

FAMILIE: Kreuzblütengewächse (*Brassicaceae*)



PFLANZENMERKMALE

Die Pflanze wird bis zu 40 cm hoch. Der aufrechte Stängel ist in der Regel unverzweigt, hohl und fein gerillt, bläulich bereift. Die Grundblätter sind rosettig, 3- bis 11-zählig gefiedert, mit größerer ausgeschweift 3-lappiger Endfieder. Die Stängelblätter sind kurz gestielt bis sitzend mit schmalen länglichen Abschnitten. Manchmal sind Brutzwiebeln vorhanden. Die Blüten sind weiß bis rosa und violett, dunkel geadert. Die 4 Kelchblätter sind gelblich-grün mit weißlichem Hautrand. Die Blütenblätter sind etwa 10 mm lang, genagelt. Von den 6 Staubblättern sind 4 lang und 2 kurz, die Staubbeutel sind gelb. Der Fruchtknoten ist oberständig. Die Schote ist etwa 40 mm lang und durch den langen Griffel verlängert.

LEBENSDAUER: ausdauernd.

BLÜTEZEIT: April bis Juli

STANDORT: feuchte, frische Wiesen; Auwälder; Gebirgswiesen.

VORKOMMEN: allgemein verbreitet; in den Alpen bis ca. 2500 m.

VERWENDUNG: Die Pflanzenteile schmecken leicht bitter. Verwendet werden roh als Salat: junge Blätter, Sprosse und Knospen.

BEMERKUNGEN: Den Namen dürfte das Wiesen-Schaumkraut von den Schaumausscheidungen der Larven der Schaumzikade bekommen haben. Diese Larve saugt an den Blättern und scheidet dabei einen Schaum aus, der auch Kuckucksspeichel genannt wird.